

Zeitung für den Barnim

# Offene Worte

Jeden  
Tag neu.

Online  
Nr. 405

9. März 25  
34. Jahrg.

Die Linke

Barnim

## Bernau on fire

Das bereits traditionelle städtische Feuerwerk zum Jahreswechsel wollte die AfD dem Bürgermeister verbieten. Die Stadtverordnetenversammlung lehnte das ab. Nun will die CDU nachlegen und die Kommunalaufsicht einschalten.

Kein Silvesterfeuerwerk mehr in Bernau!, so lautete ein Antrag der AfD auf der Stadtverordnetenversammlung am 6. März in Bernau. Mit diesem Antrag wollte die AfD Bernaus Bürgermeister André Stahl (Die Linke) untersagen, künftig ein kommunales Feuerwerk zum Jahreswechsel zu organisieren und mit 20.000 Euro auch zu finanzieren.

In Bernau gibt es dieses Angebot pyrotechnisches Highlight seit dem Jahreswechsel 2020. Bürgermeister André Stahl hatte es eingeführt, weil es während der Corona-Pandemie massive Einschränkungen für private Feuerwerke gab; damit sollten Verletzungen vermieden und überlastete Kliniken geschützt werden. Inzwischen hat sich das städtische Bernau-Feuerwerk jedoch auch über die Stadtgrenzen hinaus etabliert. Es ist weithin zu sehen, Menschen aus den Ortsteilen treffen sich an bestimmten Punkten zum Beispiel in der Schwanebecker Chaussee, um das Feuerwerk zu genießen. Es ist ein Angebot, das für Bernau als Stadt spricht.

Bürgermeister André Stahl möchte das Feuerwerk auch weiterhin durch die Stadt finanzieren und organisieren lassen. „Wenn wir es weiterhin anbieten, schafft es von Jahr zu Jahr einen höheren Anreiz, auf eige-

nes Feuerwerk zu verzichten“, so das Stadtoberhaupt. Damit können Müll reduziert werden und den Einwohnerinnen und Einwohnern ein traditionelles Spektakel zum Jahreswechsel angeboten werden, was sich vielleicht manche auch nicht mehr leisten können oder wollen. „Beim letzten Jahreswechsel haben wir es gemerkt: Die Abfallmenge war deutlich weniger als in den Vorjahren“, kommentiert André Stahl.

Das Feedback ist durch die Einwohnerinnen und Einwohner durchweg positiv. Aufgrund des bekannten Antrages der AfD gibt es sogar einen Antrag darauf, dies aus dem Bürgerhaushalt zu finanzieren, darauf verweist der Fraktionsvorsitzende der LINKEN in der Stadtverordnetenversammlung, Dominik Rabe. Die Linke sprach sich deshalb ausdrücklich dafür aus, diese Tradition beizubehalten und den Bernauer Bürger:innen dieses Angebot zu erhalten.

Die Abstimmung dazu in der Stadtverordnetenversammlung war turbulent. Eine erste Abstimmung musste wiederholt werden, weil die Online-Stimmen nicht richtig gezählt wurden. Und dann war das Ergebnis aber eindeutig. Eine knappe Mehrheit lehnte den Antrag der AfD ab, der von der CDU stark unterstützt wurde. Von dort



Ein zentrales Feuerwerk  
bringt die Menschen  
in Bernau zusammen.  
Das muss so bleiben!

Bernau.

kam dann auch die Androhung: Zum Thema „Feuerwerk“ wäre noch nicht das letzte Wort gesprochen. Man würde die Kommunalaufsicht einschalten.

„Ein zentrales Feuerwerk bringt Menschen in unserer

Stadt zusammen. Man trifft sich, sieht das Feuerwerk und ist gemeinsam glücklich. Das muss erhalten bleiben“, meint der Fraktionschef der LINKEN, Dominik Rabe. bc

**nächste Online-Ausgabe am 10. März**

Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der Barnimer Linken & Kreistagsfraktion der Linken, ViSdP: Dominik Rabe.

Kontakt: Die Linke Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon: 03334-385488

E-Mail: [offeneworte@dielinke-barnim.de](mailto:offeneworte@dielinke-barnim.de)

Spendenkonto Offene Worte (Druckkosten): DIE LINKE Barnim, IBAN: DE33 1705 2000 3120 051429

Verwendungszweck: Spende OW.